



Am Beispiel des Kreisverkehrs an der Pöppinghauser Straße schlägt die rot-grüne Koalition mal wieder ein neues Kapitel ihrer Verkehrsbehinderungs-Politik auf. Sie lehnte es mit der knappstmöglichen Mehrheit von einer Stimme ab, den AL-Antrag zum Kreisverkehr in Pantringshof zu unterstützen. Alle anderen Parteien in der Bezirksvertretung Sodingen waren dafür. Eine Begründung für ihr „Nein“ gab die rot-grüne Koalition nicht ab.

Und dabei ging es nicht etwa um so etwas Abseitiges wie eine Tempo-70-Zone vor der Max-Wiethoff-Schule oder den sofortigen Beginn der Weltrevolution, sondern nur um eine höfliche Bitte der Bezirksvertretung an den OB, sich beim RVR für den Kreisverkehr stark zu machen. Also die schwächste Form eines Antrags, also einfach nur mal das Zauberwort „Bitte“ auszusprechen. Selbst das war Grünen und SPD wohl schon zuviel.

Das betretene Schweigen auf Seiten der Koalition hat einen Grund: Es stellte sich heraus, daß man jahrelang auf das falsche Pferd gesetzt hatte, nämlich Straßen.NRW. Nur: Der Landesbetrieb ist überhaupt nicht der Entscheidungsträger, sondern das Ruhrparlament im RVR. Dies erfuhr die AL Herne durch eine Anfrage beim Landesverkehrsminister.

Mehr dazu im Zeitungsbericht:

*DerWesten:* [Kein Vorankommen in Sachen Kreisverkehr](#)